

lichen Fragen der Pflege und Erhaltung der Kunstdenkmäler im Gebiet der Archäologie, Plastik und Malerei. Die Zeitschrift dürfte wohl dem Bedürfnis und Interesse weiser Kreise entgegenkommen und ihr Bezug kann Behörden und Privatpersonen warm empfohlen werden, zumal der Preis im Verhältnis zum Gebotenen außerordentlich niedrig gehalten ist. Das Württ. Landesamt für Denkmalspflege bietet die Zeitschrift laufend zu einem Preis von 1 Mk. jährlich. Dieselbe kann durch Vermittlung des Bezirksverwalters des Landratsamts, Schultheiß Feldweg in Böden a. G., bezogen werden.

Schwann, 21. Mai. Da nun die Schwanner Warte soweit fertig ist, beabsichtigt die Ortsgruppe Schwann des Württembergischen Schwarzwaldbundes, dieselbe am 30. Mai einzurichten. Der Ortsverein Schwann hat nun eine große Arbeit hinter sich und hofft, daß die neue Warte bei den Schwarzwaldbundvereinigten sowie sonstigen Wanderern guten Anklang findet.

Bildbad, 21. Mai. Gestern abend verunglückte durch Sturz vom Motorrad, verursacht durch ein ins Rad gelangenes Hindernis, der Mechanikermeister Fritz Schrott von hier. Er erlitt einen Schenkelbruch und mußte ins Bezirkskrankenhaus übergeführt werden.

Württemberg

Reutlingen, 21. Mai. (Nächtlicher Besuch.) In einer kleinen Wirtschaft übernahm eine fremde Frauensperson, die mit einem älteren Burken ein Rendez-vous im Schlafrum verabschiedete. Nachdem die Fremde sich zur Bette begeben und auch die Wirtin sich zur Ruhe gelegt, suchte der Don Juan den verabredeten Plan zur Ausführung zu bringen, verweilte dabei über die Türe und kam so in das Schlafrum, gemach des Tüchleins, die ob des Einbruchs in Schrecken geriet, in der Bestürzung zum Fenster ihre Ausrufe nahm und durch marktschreierische Schreie die letzten Gäste einer benachbarten Wirtschaft zu Hilfe rief. Leider hatte der nächtliche Besucher inzwischen durch einen Notausgang freie Passage gewonnen und entkam so den nach sanfter Betätigung lächerlichen Händen der Wirtin. Der fremde Burke soll inzwischen bereits gefunden worden sein.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 21. Mai. Das Zentrum hat im Landtag folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, die Reichsbahndirektion zu veranlassen, zur Hebung und Erleichterung des Sonntagsfahrplans in der Weise herbeizuführen, daß solche von und nach allen Bahnhöfen Württembergs und nach auswärtig, soweit der Verkehr in der gegebenen Benützungsmöglichkeit ist, auszugeben werden. — Der Abg. Hartmann (D. Vp.) beantragt: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß die gegenüber der Vorkriegszeit um das Mehrfache erhöhten Fernsprechkosten eine wesentliche Herabsetzung erfahren. — Die Abgg. Baumgärtner und August Müller (B. V.) beantragen: Das Staatsministerium zu ersuchen, die alsbaldige Aufhebung der Landespreisstelle sofort in die Wege zu leiten.

Stuttgart, 21. Mai. Anlässlich der 250. Wiederkehr des Todestages von Paul Gerhardt am 27. Mai d. J. soll nach einem feierlichen Befehlsbescheid des Erzbischofs Oberkirchenrats bei der Ausgestaltung des Gottesdienstes und in der Predigt am ersten Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest des Sängers der evangelischen Glaubensgewissheit gedacht und die Stellung hervorgehoben werden, die er in der Geschichte des evangelischen Kirchenlieds und der Frömmigkeit einnimmt. Je nach Bedürfnis finden besondere liturgische Gottesdienste statt.

Stuttgart, 21. Mai. Bei reger Wahlbeteiligung wurden am 18. und 19. Mai die Betriebsräte bei der Reichsbahn neu gewählt. In Württemberg standen neben der freigeberischen Liste Wahlvorschlüsse der „Christlichen Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner“ und der „Industrieverband für das Verkehrsgebiet“. Letzterer ist der Rest des früheren kommunistischen „Freien Eisenbahnerverbands“. Für Württemberg liegt bisher folgendes Resultat vor: Einheitsverband 3679 Stimmen, Christliche Gewerkschaft 1016, Industrieverband 81 Stimmen. Die Christlichen erhalten in Friedrichshafen ein Betriebsratsmitglied, während alle anderen dem Einheitsverband angehören.

Schönan i. W., 21. Mai. Die Stadtverwaltung hat das am 1. Mai mit roter Farbe beschmuchte Schlagetergrabmal auf dem hiesigen Friedhof wieder in Ordnung bringen lassen. Die Nachforschungen nach den Tätern sind immer noch im Gange, haben aber noch zu keinem positiven Ergebnis geführt.

Dasloch, 21. Mai. Von den 15 ins Krankenhaus eingelieferten Schwerverletzten des Hahlocher Explosionsunglücks sind im Laufe der Donnerstag Nacht vier gestorben, so daß die Zahl der Todesopfer jetzt 13 beträgt. Ein Teil der übrigen Schwerverletzten befindet sich noch in Lebensgefahr. Das Bezirksamt in Markt Weidenfeld teilt entgegen anderen Meldungen mit, daß die Zahl der Toten neun, die der Schwerverletzten 12 beträgt. Der Gesamtschaden wird von der Leitung der Pulverfabrik auf 800000 Reichsmark geschätzt. Aus Anlaß des Explosionsunglücks hat der Reichspräsident folgendes Telegramm an die bayerische Staatsregierung gerichtet: „Anlässlich des schweren Explosionsunglücks in Dasloch sende ich Ausdruck herzlichster Teilnahme und bitte, diesen den Hinterbliebenen der Getöteten zu übermitteln. Den Verletzten bitte ich meine besten Wünsche für baldige Wiederherstellung auszusprechen. gez. v. Hindenburg, Reichspräsident.“ Reichskanzler Dr. Marx hat an die bayerische Staatsregierung folgendes Telegramm gerichtet: „Tieferschüttert durch das schwere Explosionsunglück in der Hahlocher Pulverfabrik spreche ich der bayerischen Staatsregierung zugleich namens der Reichsregierung herzlichstes Beileid aus.“ Ebenso sandte der Reichsarbeitsminister an die Fabrikleitung ein Beileidstelegramm.

Larmstadt, 21. Mai. Ein Marokkaner, der 23 Jahre alte Mohamed André, war vor einem Jahr aus seiner Truppe desertiert und hielt sich in Gernersheim auf. Er hatte inzwischen die deutsche Sprache ziemlich gut erlernt und mit dem noch jugendlichen Nikolaus Schmitt Freundschaft geschlossen. Mit diesem war er bei einem früheren Arbeitgeber und der Marokkaner wurde durch Erzählungen von seiner fernen Heimat die Aufmerksamkeit der Familie zu fesseln, während Schmitt mittels Nachschlüssel eine Kassetten

öffnete und daraus neben wertlosem Papiergeld ein Goldstück und Sparbücher entwendete. Schmitt gestand die Tat ein, der Marokkaner leugnete in der Verhandlung alles ab, während er einem Zeugenoffen gestanden hatte. Schmitt wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Strafe wird vorerst auf fünf Jahre ausgesetzt. Der Schwarze erhielt sechs Monate Gefängnis.

Nischaffenburg, 21. Mai. Der 44 Jahre alte Metzger Michael Hiemüller aus Euerdorf (Unterfranken), der in einer Strafsache vernommen werden sollte, stürzte sich, als zwei Gendarmen in sein Haus kamen, mit dem Rufe „Mich bringt keiner ins Zuchthaus!“ vom Bodentraum auf die Straße hinab und blieb tot liegen.

Vaderborn, 22. Mai. Ein von dem Grafen Balen aus Gorden gesteuertes Personenauto kam gestern auf der Straße von Corven nach Rixhausen infolge Speichenbruchs in 3 Schleudern, überschlug sich und wurde zerkümmert. Die Insassen, zwei Damen und zwei Herren, erlitten schwere Verletzungen und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

Ußau (Sachsen), 21. Mai. Gestern nachmittag wurde auf dem Rittergut Rosenheim der Inspektor Paul Möller im Stall aus unbekannter Ursache von einem als Kobling bekannten Ochsenschweizer überfallen und gemeinsam mit einem Unterschweizer mit Dunggabeln und Rolkeimern derart bearbeitet, daß er bewußtlos zusammenbrach und abends, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschied. Die Täter sind geflüchtet und konnten bisher nicht ergriffen werden.

Berlin, 21. Mai. In der Werbung einer demokratischen Korrespondenz, daß nach Pfingsten ein offizieller deutscher Schritt wegen der Stärke der Besatzungstruppen in der zweiten und dritten Zone erfolgen werde, hören die Blätter, daß ein solcher offizieller Schritt nicht beabsichtigt sei. Die Reichsregierung werde jedoch keine sich bietende Gelegenheit vorbegeben lassen, um immer wieder auf eine Herabminderung der Besatzungstruppen hinzuwirken.

Berlin, 21. Mai. Den Soldaten ist das Tragen von Schußwaffen außerhalb des Dienstes verboten, gleichviel, ob es sich um dienstlich zugewiesene oder um eigene oder sonstige Schußwaffen handelt. Ausnahmen unterliegen der Genehmigung durch den nächsten Disziplinarvorgesetzten. Für die Jagdausübung gilt dieses Verbot nicht. Lassen die Verhältnisse besondere Maßnahmen notwendig erscheinen, so sind die Standortältesten berechtigt, das Tragen von Schußwaffen vorübergehend auch außer Dienst zu gestatten, haben dies aber auf dem Dienstwege beschleunigt dem Reichswehrministerium zu melden.

Berlin, 21. Mai. Die Schaustellung des sogenannten Faktors, der sich in einem Bierlokal des Berliner Nordens an ein Bild nageln lassen wollte, ist erfreulicherweise von der Polizei verboten worden. Der Faktor hat Beschwerde eingelegt. Eine Probevorstellung, in der sich der seltsame Heilige tatsächlich durch silberne Nägel an Händen und Füßen festnagelte, war von der Polizei nur gestattet worden, um vor der Öffentlichkeit die Berechtigung des Verbots zu beweisen. Bezeichnend war übrigens, daß bei der abschließenden Probezeit ein Pressevertreter ohnmächtig wurde, während die anwesenden „Damen“ den Vorgang mit lebhaftem Interesse verfolgten.

Berlin, 21. Mai. Ein Gegenstück zu dem gestrigen Revolveranschlag des Privatdetektivs Lange in Moabit bildete heute vormittag das rabiate Verhalten eines Angestellten vor dem großen Schöffengericht Berlin-Mitte. Nachdem der Staatsanwalt gegen den vielfach vorbestraften Arbeiter Weiß, der wegen versuchten schweren Diebstahls und Raubes angeklagt war, sechs Jahre Zuchthaus beantragt hatte, ergriff Weiß einen Stuhl und schleuderte ihn gegen den Staatsanwalt, ohne diesen jedoch zu treffen. Dann sprang er mit einem Satz über die Schranke der Anklagebank und versuchte zu entfliehen. Erst nach heftiger Gegenwehr konnte er von Justizwachmeistern und Schutzpolizisten überwältigt und in die Zelle gebracht werden. Das Gericht verurteilte ihn in seiner Abwesenheit zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus.

Berlin, 22. Mai. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Nürnberg, daß der Vorstand des jungdemokratischen Verbandes Bayern beschlossen habe, sich mit ganzer Kraft für die Abstimmung mit „Ja“ beim Volksentscheid einzusetzen. — Der deutsch-spanische Handelsvertrag tritt am 1. Juni in Kraft, nicht, wie gestern irrtümlich gemeldet wurde, am 1. Juli. — Mehrere Blätter melden, daß gestern nachmittag der deutsch-österreichische Handelsvertrag unterzeichnet worden ist. Der Vertrag wird alsbald veröffentlicht werden. — Wie der Demokratische Zeitungsdienst erzählt, beabsichtigt die Reichsregierung nach der Pfingstpause eine Fühlungnahme mit den Parteiführern zur schnelleren Erledigung des AbfindungsKompromisses. — Oberst v. Luch und Major Sodenstern haben gestern vor dem Berliner Polizeipräsidium die Aussage in der Femeangelegenheit verweigert.

Hamburg, 21. Mai. In der vergangenen Nacht drangen Diebe in das in Bergstraße gelegene Postamt ein, sprengten den Geldschrank und stahlen etwa 10000 Mark in bar, für 8000 Mark Postwertzeichen sowie vier Rollen Silbermarkstücke und verschiedene Kleingeld.

Frankfurt a. O., 21. Mai. Beim Bau der neuen Eisenbahnbrücke über die Warthe zwischen Küstrin-Mittstadt und Küstrin-Neustadt stürzte gestern abend beim Aufstellen eines Krans ein Teil dieses Krans auf einen vorbeifahrenden Güterzug, wodurch vier Wagen beschädigt wurden und auf der Brücke entgleisten. Die Gleise der Strecken Schneidemühl—Berlin und Berlin—Schneidemühl waren infolgedessen längere Zeit gesperrt.

Breslau, 21. Mai. Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Breslau wurden am Donnerstag abend auf der Strecke Strehlen—Glabach vor Durchfahrt eines Personenzuges ein 1,50 Meter langer Bordstein auf die Schienen gelegt. Der Stein wurde durch den Schienenräumer der Lokomotive beiseite geschoben. Nach dem Täter wird gefahndet.

Rattowig, 21. Mai. Auf Grund der wiederholten In-

tervention des Verteidigers der verhafteten Mitglieder des Volksbundes, Abg. Liebermann, bei den maßgebenden Behörden, beschloß in den gestrigen Abendstunden das Gericht die Verhafteten mit Ausnahme des Schulcaes a. D. Zuley Entlassung der in Frage kommenden 12 Personen wird am im Laufe des heutigen Tages erfolgen.

Warschau, 21. Mai. Polnische Reserveoffiziersverpflichtete fordern die zeitweise Abtrennung des Posen Gebiets von Warschau.

Basel, 22. Mai. Jolly, der von Berlin her bekannte Schauhänger, hatte sich am 8. Mai wieder in einen Malakasten einschließen lassen, um so seinen Rekord um 24 Stunden zu brechen. Gestern, am 14. Tage seiner freiwilligen Gefangenschaft, erlitt er einen Totschußanfall. Er begann plötzlich Würgelgeräusche und die Scheiben seines Gefängnisses zu zerbrechen und sich hierauf am Boden zu wälzen. Das war das Ende seiner Hungerkur. Schon am 10. Tage wollte Jolly im Gastspiel unterbrechen, da ihm die Einnahmen zu gering waren.

Genf, 21. Mai. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamts, Albert Thomas, betont in dem Bericht, den er am 26. Mai zusammentretende internationale Arbeitslosenkonferenz, daß das Jahr 1925 eine Zunahme der Arbeitslosigkeit in einer Reihe von Ländern zeigte, so in Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Lettland, Holland, Norwegen, Oesterreich, Polen, Schweden und der Schweiz. Von Dezember 1924 bis Dezember 1925 habe die Zahl der arbeitslosen Arbeiter in Deutschland sich nahezu verdoppelt und in Polen verdoppelt. Schwierig bleibe die Lage auch in Großbritannien und Ungarn.

Paris, 21. Mai. In Paris glaubt man nicht an den Erfolg der Aktion zur Stützung des Franken.

Paris, 21. Mai. Das Boot eines Baggedampfers mit fünf Mann Besatzung, darunter vier Ausländer, kenterte auf der Seine, wobei alle fünf Mann ertranken.

Paris, 21. Mai. Der Streik in der Automobilindustrie von Renault in Villancourt hat heute zu einer Ausbreitung größerer Stills in der Automobilbranche geführt. Man rechnet von etwa 30000 Arbeitslosen.

London, 21. Mai. Einem Telegramm aus Peking zufolge ist die amerikanische Presbyterianische Mission in Kanen (Insel Hainan) am 13. Mai von einer christenfeindlichen Menge überfallen worden.

London, 21. Mai. Hier beschwert man sich darüber, daß die Türkei angeblich die Durchfahrt von Unterseebooten durch die Dardanellen verbiete. Das sei gegen den Lausanne Vertrag, welcher nur verbiete, daß U-Boote unter Wasser passierten. Die Türkei sei auf das unberechtigte Vorgehen hingewiesen worden und habe stillschweigend gemollet, während des Kriegs hätten die Verbündeten das erklärt, es sei unmoralisch, Unterseeboote zu besitzen und zu benutzen.

Bukarest, 21. Mai. Heute nacht versuchten neun bolschewistische Agenten in einer Barke über den Dajesta zu fliehen. Die rumänischen Grenzposten eröffneten sofort das Feuer und töteten sieben von ihnen.

Washington, 22. Mai. In Anbetracht der Genue Logung des Abrüstungsausschusses faßt die amerikanische Regierung jetzt nicht mehr die Möglichkeit einer jenseitigen Konferenz für eine Abrüstung zur See in Washington ins Auge.

Managua (Nicaragua), 21. Mai. Durch eine Frankbrunst wurde fast die ganze im Zentrum des Kaffee-Distrikts gelegene Stadt Matagalpa zerstört. Die Stadt zählt 6000 Einwohner.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 21. Mai. Der Landtag setzte heute die Verhandlung beim Ort des Arbeits- und Ernährungsministeriums fort. Der Abg. Bengler (B.) behandelte die gegenwärtige Wirtschaftslage und setzte sich für eine reichsweite Regelung der Arbeitslosenversicherung und für Erhaltung der Sozialpolitik ein. Er wünschte, daß der Abbruch der Sozialgesetzgebung in Württemberg endlich zum Stillstand komme. Während seiner Rede waren folgende Anträge eingegangen: Ein Antrag der Sozialdemokratie und des Zentrums gegen den in Aussicht genommenen weiteren Ausbau der Betriebsrentenversicherung, ein Antrag Baumgärtner (B. V.) betr. alsbaldige Herabsetzung der Landespreisstelle in Württemberg, ein Antrag Gaus (Fr.) auf Herabsetzung der Tarife für Wein und Weinflaschen auf die Höhe der Vorkriegszeit und ein Antrag Baumgärtner (B. V.) auf eine wesentliche Herabsetzung der Fernsprechkosten. Der Abg. Dr. Schumacher (Soz.) wollte sich gegen die Herabdrückung der Löhne, die die niedrige Löhne, um die Wirtschaft zu sanieren, ferner gegen Kontrolle und Trübs und gegen die Befristung ausländischer Arbeiter in der Arbeitslosigkeit. Die Arbeit in der Landwirtschaft müsse als gelernte Arbeit und nicht als Sklavendienst bewertet werden. Der Abg. Dr. Schermann (Fr.) setzte sich für die Nebenbesatzung und für die Erhaltung der Selbständigkeit der Reichsbahnbediensteten in Stuttgart ein. Er beantragte, daß die Eisenbahnbediensteten mehr betriebe geschoben werden und lenkte die Aufmerksamkeit auf die Aulendorfer Bahnhofsfrage, auf die Wiedererrichtung der Haltepunkte sowie auf die Sonntagssparten, Elektrifizierung der Bahnen und den Ausbau des Luftverkehrs. Der Abg. Ernst Schumacher (Komm.) sprach über die Wirtschaftsentwicklung durch das Weltkapital. Auch der Abg. Dr. Fischer (B.) befaßte sich mit der Frage der Nebenbahnen und betonte, daß der Ausbau der Nord-Süd-Linie von Oberkochen nach Jena nennungen als vollwertige Schnellzuglinie wichtiger sei als der Bau des Neckarkanals. Die Hochbahnabteilung der Reichsbahndirektion müsse auf das württ. Gewerbe mehr Rücksicht nehmen. Die Schlichtungsdeputation seien ein unnützes Gremium in der jetzigen Zeit. Der Abg. Dr. Steger (Köhl.) behandelte Angelegenheiten der sozialen Fürsorge sowie Eisenbahnfragen. Die vorläufige Zentralisierung von 1919 habe sich bitter gezeigt. Der Redner wünschte die Einführung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht wie in Bulgarien. — Darauf wurde die Weiterberatung auf Donnerstag, 27. Mai nachmittags, vertagt.

Der Volksentscheid über Enteignung der Fürstentümer. Stuttgart, 21. Mai. Die Abstimmung zum Volksentscheid über Enteignung der Fürstentümer ist von der Reichsregierung am 20. Juni beschloß worden. Das Ministerium des Innern erläßt nunmehr im Staatsanzeiger die erforderlichen Vorschriften. Danach ist Württemberg mit dem Regierungsbekanntmachungsgesetz der 31. Stimmentzettel Abstimmungsleiter in Ministerialrat Dr. Kiefer, sein Stellvertreter



Schotterbeifuhr auf Bezirksstraßen.

Die Anfuhr des Schotterbedarfs auf die Bezirksstraßen von den nächstgelegenen Bahnstationen aus soll im Submissionswege vergeben werden.
Die Bedingungen können auf der Amtspflegekanzlei während der üblichen Kanzleistunden eingesehen werden.
Schriftliche Angebote auf die hienach verzeichneten Lose wollen mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen bis spätestens
den 25. Mai 1926, abends 6 Uhr,
auf der Amtspflegekanzlei abgegeben werden.

Strasse	Markung	Bedarf Waggons	ab Station	Los Nr.
Neuenbürg—Langenalb	Neuenbürg	10	Neuenbürg	1
	Arnbach	13	"	2
	Schwann	5	"	3
	Conweiler	6 1/2	"	4
Schwann—Herrenalb	Feldbrennach	1 1/2	"	5
	Schwann	1	"	6
	Conweiler	3	"	7
	Feldbrennach	2	"	8
Schwann—Dennach	Neusoh	3	Herrenalb	9
	Rotensol	2	"	10
	Schwann	6	Neuenbürg	11
Schwann—Feldbrennach	Dennach	3	"	12
	Schwann	2	"	13
Herrenalb—Vernbach	Feldbrennach	2	"	14
	Herrenalb	1	Herrenalb	15
Neuenbürg—Weiler und Arnbach—Niedelsbach (von der Ziegelhütte an)	Vernbach	7	"	16
	Arnbach:			
Neuenbürg—Weiler und Arnbach—Niedelsbach (von der Ziegelhütte an)	a) nach Neuenbürg	3	Neuenbürg	17
	b) nach Ottenhausen	1 1/2	Weiler	18
	c) nach Unterniedelsbach	2 1/2	"	19
Neuenbürg—Weiler und Arnbach—Niedelsbach (von der Ziegelhütte an)	Ottenhausen			
	a) nach Arnbach	3	"	20
	b) nach Weiler	2	"	21
Schwann—Elmendingen	c) nach Unterniedelsbach	1	"	22
	Schwann	2	"	23
Neuenbürg—Gräfenhausen Neuenbürg—Birkenfeld	Ottenhausen	3	"	24
	Oberniedelsbach	3	Elmendingen	25
	Unterniedelsbach	3	"	26
	Gräfenhausen	7	Neuenbürg	27
Riegerkwasen—Ziegelhütte Feldbrennach—Langenalb Neuenbürg—Liebenzell	Birkenfeld	1	"	28
	Gräfenhausen	12	Birkenfeld	29
	Feldbrennach	3	Neuenbürg	30
Neuenbürg—Liebenzell	Ittersbach	6	Ittersbach	31
	Neuenbürg	20	Neuenbürg	32
	Waldbrennach			
	a) gegen Neuenbürg	10	"	33
	b) gegen Langenbrand	3	"	34
	Langenbrand			
	gegen Waldbrennach	10	"	35
	gegen Schömberg	1	Höfen	36
	Schömberg			
	gegen Langenbrand	15	"	37
gegen Liebenzell	6	Unterreichenbach	38	
Schömberg—Unterreichenbach	Schwarzenberg	1	"	39
	Oberlangenhardt	5	Liebenzell	40
	Unterlangenhardt	3	"	41
	Schwarzenberg	12	Unterreichenbach	42
Höfen—Langenbrand	Biefelsberg	15	"	43
	Höfen	7	Höfen	44
	Langenbrand	10	"	45
Neuenbürg—Unterreichenbach Neuenbürg—Unterreichenbürg	Birkenfeld	6	Neuenbürg	46
	Engelsbrand			
	a) gegen Schwarzloch	10	"	47
	b) gegen Grundbach	2	"	48
	Grundbach	1	"	49
	a) gegen Engelsbrand	3	Unterreichenbach	50
	b) gegen Unterreichenbach	3	"	51

Den 14. Mai 1926.

Oberamtspfleger Käßler.

Gebäude-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen **Christian Dipp**, gen. Stadtpfleger in Neuenbürg, bringen dessen Anwesen: Geb. Nr. 57, 57A, B, an der Gartenstraße hier am nächsten
Mittwoch den 26. Mai 1926, nachmittags 1/2 6 Uhr,
auf dem hiesigen Rathaus (Zimmer Nr. 6) im öffentlichen Aufsteich zum 2. und letzten Mal zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.
Neuenbürg, den 20. Mai 1926.

Grundbuchamt.



Geflügel- u. Kaninchenzüchter-Verein Neuenbürg.

Freitag den 21. Mai 1926, nachmittags 1 Uhr

Ausflug

nach **Dennach**. Sammlung bei Bäckermeister Mayer. Der Ausflug.

Ernst Schomburg
Berta Schomburg

geb. Schlegel

Vermählte

Altenbrak

Neuenbürg

Pfingsten 1926

Die Verlobung ihrer Kinder

Leonie und Karl

beehren sich anzuzeigen:

Oberl. Paul Volk

mit Frau Hermine,
geb. Luff.

Ludw. Möhrmann

mit Frau Karoline,
geb. Zimmermann.

Leonie Volk

Karl Möhrmann

Verlobte

Loffenau, Pfingsten 1926.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Pfingstmontag den 24. Mai 1926

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Blude“ in **Dobel** freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Alfons Schatz, Berta Bodamer,
Freundenstadt-Neuenbürg. **Dobel.**

Kirchgang 1/2 12 Uhr in **Dobel.**

Dennach, den 21. Mai 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern bei dem Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Burkhardt,
geb. **Schneider,**

sowie für den schönen Gesang der Schüler unter Leitung des Hauptlehrers Ruder, und allen, die sie während ihrer langen Krankheit besuchten und erquickten, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Burkhardt, Wegwart, m. Angehörigen.

Neuer Taschenfahrplan

Große Ausgabe **Mk. 1.50**, kleine Ausgabe **80 Pfg.** vorrätig in der

C. Meck'schen Buchhandlung,
Inh. D. Strom.

Bezirks-Arbeitsamt

Neuenbürg.

Telefon Nr. 53.

Wir suchen

1 Köchin und 1 Beistehende für Saison, sowie 1 Dienstmagd, 16—19 Jahre alt.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Wegen Wegbauarbeiten in der Sägerweg vom Eisenfurtsjäger bis zur Höhe vom Dienstag, den 25. Mai ds. Js. bis auf weiteres

gesperrt.

Drittpolzebehörde:
Knobel

Bezirks-Konsumverein

Bestellungen auf

Union-Britetts,

Eisformbritetts,

Fett-

Ruß-Kohlen,

Anthracitkohlen

zu Sommerpreisen wollen alsbald aufgegeben werden; ebenso Bestellungen auf

Hutzucker.

Der Vorstand.

Bezirks-Konsumverein

Neuenbürg-Enz.

E. G. m. b. H.

Turn-Verein

Neuenbürg.

Sonntag nachmittags 5 Uhr gefellige Zusammenkunft in der „Tannenburg“.

Der Vorstand.

Krieger-Verein

Neuenbürg.

Am Pfingstmontag, nachmittags von 2 Uhr ab **Kleinfalberische**. Die w. Mitglieder u. Freunde der Sache sind hiezu freundlichst eingeladen.

Kath. Kirchendorf.

Sonntag, den 22. Mai.

8 Uhr abends, in der Kirche **Hauptprobe** für den Pfingstfestgottesdienst. Besühliches und päpstliches Erscheinen wird ermahnt.

Kath. Stodesorramt

Neuenbürg.

Gb. Gottesdienste

in Neuenbürg.

Pfingstfest, 23. Mai. 1/10 Uhr Predigt. 1/2 10 Uhr Predigt (Gebete 19—22).

Dehan Dr. Wiggel. Gemeindefeld: O. heil'ge heil'ge heil'ge. Predigt: Komm, heil'ge Geistesfülle die Herzen. Feter des heiligen Abendmahls. Das Opfer ist vormittags abends für die bedürftigen Gemeindefelder des In- und Auslands bestimmt.

Kathol. Gottesdienst

in Neuenbürg

Pfingstfest, 23. Mai. 9 Uhr Predigt u. Hochamt. 2 Anbacht. Pfingstmontag, 24. Mai. 9 Uhr Amt. 2 Anbacht. Mittwoch und Sonntag abends 1/8 Uhr Malandacht.



Schwäbischer Merkur, Stuttgart

Gründet 1785

Führende Tageszeitung Württembergs / Täglich zwei Ausgaben
Größter Handelswert / Erfolgreicheres Anzeigenblatt / Wertvoller Stellenmarkt
Bezugspreis **Mk. 3.50 im Monat** / Anzeigenzellenpreis 35 Pfg. / Für Exportanzeigen

Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur

